

Infobrief des Saarländischen Museumsverbandes April 2009

Nachrichten

Fachgruppen

Personalien

Aufsätze

Rechtsfragen

Großregion

Messe

Museen stellen sich vor

Termine (siehe separates Blatt)

Impressum:

Saarländischer Museumsverband e. V.
Wilhelm-Heinrich-Straße 39
D-66564 Ottweiler
Tel.: 06824/8161
Fax: 06824/700505

e-mail: info@museumsverband-saarland.de
<http://www.museumsverband-saarland.de>

Redaktion:
M. Bender, Dr. E. Glansdorp,
N. Nix-Hauck, R. Raber
Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des Presserechtes:
Rainer Raber
Druck: Repa-Druck, Ensheim

ISSN 1867-6758

Internationaler Museumstag 2009

Der Internationale Museumstag hat in diesem Jahr für die saarländische Museumslandschaft und den Saarländischen Museumsverband e.V. eine ganz besondere Bedeutung, denn er rückt das Saarland und seine musealen Institutionen in den Blickpunkt einer bundesweiten Öffentlichkeit, die dem Thema Museum zugeneigt ist. Einer Tradition folgend, ist der amtierende Bundesratspräsident Schirmherr des Internationalen Museumstages in Deutschland. Zudem wird die Auftaktveranstaltung des Internationalen Museumstages in Deutschland, die föderale Struktur der Bundesrepublik unterstreichend, stets in dem Bundesland gefeiert, in welchem der amtierende Bundesratspräsident das Amt des Ministerpräsidenten inne hat.



Herr Ministerpräsident Peter Müller

So ist zum diesjährigen Internationalen Museumstag der Ministerpräsident des Saarlandes, Herr Peter Müller, als amtierender Bundesratspräsident Schirmherr der Veranstaltung und das Saarland Schauplatz der zentralen Feier. Ausgerichtet wird die Feier durch den Saarländischen Museumsverband e.V., der die organisatorische Leitung der Veranstaltung inne hat. Veranstaltungsort ist der Archäologiepark Römische Villa Borg in Perl-Borg.

Weitere Informationen zur Auftaktveranstaltung im Archäologiepark Römische Villa Borg finden Sie auf den nächsten Seiten

Presseerklärung des Deutschen Museumsbundes zum diesjährigen Internationalen Museumstag

Am Sonntag, den 17. Mai 2009 begehen die Museen den Internationalen Museumstag. Ziel der jährlich stattfindenden Initiative ist es, gemeinsam die Öffentlichkeit auf das breite Spektrum der Museumsarbeit und die thematische Vielfalt der mehr als 6.000 Museen in unserem Land aufmerksam zu machen. Das Ereignis wird unter dem Motto „Museen und Tourismus“ stehen.

Mit dem Anliegen, die Museumslandschaft in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken, steht der Internationale Museumstag in Deutschland seit Jahren für die kulturelle Vielfalt und den Kulturföderalismus in unserem Land. Hierzu gehört auch, daß die Koordination der Kampagne in enger und gemeinschaftlicher Zusammenarbeit aller Museumsverbände auf Länder- und Bundesebene durchgeführt wurde. Bereits seit Jahren fördert die Sparkassen-Finanzgruppe mit ihren Stiftungen den Internationalen Museumstag. Aufgrund ihrer regionalen Verbundenheit und Gemeinwohlorientierung sind sie dauerhafte und verlässliche Partner der Museen.

Auftaktveranstaltung zum Internationalen Museumstag 2009

Die Auftaktveranstaltung findet bereits am 14. Mai 2009, also einige Tage vor dem eigentlichen Internationalen Museumstag statt, den die Museen am 17. Mai begehen. Als Ort für den festlichen Rahmen wurde der Archäologiepark Römische Villa Borg in Perl-Borg gewählt. Dieser im äußersten Zipfel des Saarlandes im Dreiländereck zu unseren Nachbarn Frankreich und Luxemburg, aber auch in unmittelbarer Nähe zu unserem Nachbarbundesland Rheinland-Pfalz gelegene Veranstaltungsort eignet sich nicht nur wegen seiner Qualität, Schönheit und Weitläufigkeit für einen solchen Festakt. Perl-Borg ist auch wegen seiner geographischen Lage im Zentrum der Großregion, Lothringen, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Saarland ein Ort von besonderer Sym-

bolkraft. Dies umso mehr an diesem Tag, weil hier im Rahmen der zentralen Auftaktveranstaltung für Deutschland zum Internationalen Museumstag auch die Jahresversammlung des AMGR stattfinden wird.

Ein erster Programmpunkt auf der Agenda der Auftaktveranstaltung wird die Eröffnung der Ausstellung „Schaufenster Großregion“ sein. Dass der Großregion, die in dieser Ausstellung thematisiert wird, eine herausgehobene Bedeutung zugewiesen ist, erkennt man bei einem Blick auf die Teilnehmer zu „Schaufenster Großregion“, die nachstehend aufgelistet sind (Stand bei Redaktionsschluss Ende April):

DigiCult SMV/Römische Villa Borg, (Sa)
ALAC, Luxemburgische Kulturbehörde, (Lu)
TZS, Tourismuszentrale Saarland, (Sa)
Verein ZukunftSaarMoselleAvenir, (Sa, Lo)
Roscheider Hof/FHS Trier, (Rh-Pf)
DMB/ICOM, (D)
Fa. Minicards, (Lu)
Fa. Eyeled, (Sa)
Saarländische Galerie/Europ. Kunstforum, (Sa)
AMBA, (GR)
Saarl.Umweltministerium/Ag.Ländl.Raum, (Sa)
Zentrum für Biodokumentation, (Sa)
Moselland Touristik, Straße der Römer, (Rh-Pf)
Verein Kulturraum Großregion, (GR)

Abkürzungen: Deutschland (D), Großregion (GR), Lothringen (Lo), Luxemburg (Lu), Rheinland-Pfalz (Rh-Pf), Saarland (Sa)

Das Tagesprogramm findet seine Fortsetzung durch die Pressekonferenz zum Thema des Internationalen Museumstages, die mit dem Schirmherrn der Veranstaltung, Herrn Bundesratspräsident Peter Müller, sowie Vertretern des Deutschen Museumsbundes, von ICOM, der Sparkassenverbände, der Tourismuszentrale Saarland, der AMGR und des Saarländischen Museumsverbandes abgehalten werden wird.

Im weiteren Verlauf des Tages wird es einen „Runden Tisch“ zum Thema „Der digitale Weg nach Europa“ geben. Gesprächsteilnehmer hierbei werden sein :

Frau Prof. Hagedorn-Saupe, stellvertr. Leiterin des Instituts für Museumsforschung Berlin (Europeana),
Herr T. Siegmann, Institut für Museumsforschung Berlin (Euro-Muse)
Herr L. Landwehr, Universität Kiel, (DigiCult)

Am Nachmittag wird die von Museumspädagoge Wolfgang Birk entwickelte Handyführung durch museale Einrichtungen von ihm vorgestellt und später bei einer Führung durch die Villa Borg dem interessierten Publikum demonstriert.

(Anmerkung: Die Idee und Funktionsweise der Handyführung wurde den Lesern bereits in einem Artikel in SMVaktuell Heft 3 /2008 am Beispiel des Deutschen Zeitungsmuseums Wadgassen ausführlich vorgestellt.)

Abgerundet wird die Auftaktveranstaltung schließlich durch einen Empfang zu dem die Landrätin des Landkreises Merzig-Wadern Frau Schlegel-Friedrich einlädt.

Jahresversammlung 2009 des AMGR in Perl-Borg

Anlässlich der Auftaktveranstaltung zum Internationalen Museumstag 2009 im Archäologiepark der Römischen Villa Borg findet auch die Jahresversammlung der AMGR (Association des Musées de la Grande Région / Vereinigung der Museen der Großregion) auf Einladung des Verwaltungsrates des AMGR an gleicher Stelle statt.

Saarländische Vertreter im achtköpfigen Verwaltungsrat sind Herr Rainer Raber (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Saarländischen Museumsverbandes), Herr Dr. Meinrad Maria Grewenig (Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte) und Herr Sebastian Kirch (Westwall-Museen Saar-Mosel e.V.).

Die Mitgliederversammlung wird durch den Präsidenten der AMGR, Herrn Jean Michel Berlemont, eröffnet.

Die Bedeutung der AMGR und ihrer Arbeit für die grenzüberschreitende Museumslandschaft der Großregion spiegelt sich in der Liste der Rednerinnen und Redner, die unter anderem Grußworte an die Mitgliederversammlung richten werden (Stand bei Redaktionsschluss Ende April):

Frau Staatssekretärin Dr. Susanne Reichrath aus dem saarländischen Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur (angefragt)

Frau Dr. Christel Bernard, Präsidentin des Saarländischen Museumsverbandes e.V.

Herr Dr. York Langenstein, Präsident von ICOM (International Council Of Museums), Deutschland

Zudem werden weitere Grußworte an die Versammlung gerichtet werden.

Stelle der Museumsberaterin neu besetzt

Bereits seit dem 1. April 2009 arbeite ich als Museumsberaterin für den Saarländischen Museumsverband. Ich stamme aus Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern) und habe in Heidelberg und Genf Europäische Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Ägyptologie studiert. Schon während des Studiums spezialisierte ich mich auf die Kunstvermittlung und arbeitete in der Museumspädagogik des Klosters Lorsch und des Historischen Museums der Pfalz Speyer. Seit 2002 lebe ich mit meiner Familie in Kirkel.

Auch im Saarland arbeitete ich - bisher freiberuflich - schwerpunktmäßig im Bereich der Kunstvermittlung. Für das Heimat- und Burgmuseum Kirkel gründete ich mit der Museumspädagogik GeistReich das „Museum aus dem Koffer“, mit dem ich saarlandweit und auch im angrenzenden Rheinland/Pfalz Schulen und Kindergärten besuche und Kindern Themen des Lebens im Mittelalter anschaulich näher bringe. (SMVaktuell 2/2008)

Zu meinen weiteren Tätigkeiten zählten bisher Konzeption von Museumskoffern auch für andere Museen, Konzeption und Umsetzung von Sonderausstellungen für das Heimat- und Burgmuseum Kirkel, Museumsberatungen, Vorträge zu kunsthistorischen Themen und Fortbildungen für alle, die mit Kindern arbeiten und Kunst und Geschichte lebendig und greifbar vermitteln wollen, zum Beispiel für das Kultusministerium des Saarlandes oder das Berufsbildungszentrum Saarlouis.

Bei meiner museumspädagogischen Arbeit liegt mir nicht vorrangig die Vermittlung von

Fakten, sondern das Wecken der Begeisterung für Kunst und Geschichte und die Entdeckung von eigenen Interessen und Fähigkeiten der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen besonders am Herzen.

Darüber hinaus vertrete ich die Interessen und Bedürfnisse der Museumspädagogen, deren Regionalarbeitskreis Museumspädagogik Rheinland/Pfalz und Saarland e.V. ich seit März 2009 als 1. Vorsitzende vorstehe.



Die jüngste Datenerhebung des Verbandes hat gezeigt, dass sich weniger als ein Drittel der Museen im Saarland als kindgerecht einschätzen und sich zwei Drittel eine Beratung und Unterstützung zur Steigerung der Attraktivität ihres Hauses wünschen. Darüber hinaus ist die Erschließung neuer Zielgruppen wie zum Beispiel die „Best Ages“ 60plus oder die Integration von Randgruppen durch die Museumsarbeit ein zunehmend wichtiges Thema.

Sie erreichen mich in der Geschäftsstelle dienstags von 9.00 – 16.00 und donnerstags von 9.00 – 12.00 Uhr.

Sabine Geith

Arbeitskreis Museumspädagogik Rheinland/Pfalz-Saarland e.V.

Die hinlänglich bekannten Aufgaben der Museen sind das Bewahren, das Sammeln, das Forschen und das Vermitteln. „Vermittlungsarbeit im Museum gestaltet den Dialog zwischen den Besuchern und den Objekten und Inhalten in Museen und Ausstellungen. Sie veranschaulicht Inhalte, wirft Fra-

gen auf, versetzt sie in die Lage, in vielfältiger Weise vom Museum und seinen Inhalten zu profitieren, das Museum als Wissensspeicher und Erlebnisort selbständig zu nutzen und zu reflektieren. Vermittlungsarbeit ist integraler Bestandteil der Institution Museum und realisiert maßgeblich und nachhaltig ihren Bildungsauftrag.“ So formuliert der Bundesverband Museumspädagogik seinen Leitgedanken in den jüngst erschienenen Qualitätskriterien für Bildungs- und Vermittlungsarbeit in Museen. Die Museumspädagogik ist daher ein fundamentaler Teil der musealen Arbeit.

Der Bundesverband Museumspädagogik und seine regionalen Arbeitskreise vertreten die Belange der Museumspädagogen. Zu ihren Aufgaben zählen die Förderung der Kooperation der Museumspädagogik mit anderen Bereichen der Museumsarbeit, der fachliche Austausch der Museumspädagogen, das Angebot von Fortbildungen, Publikationen, Forschung und Unterstützung der museumspädagogischen Arbeit. Das Saarland ist mit Rheinland-Pfalz in einem Regional-Arbeitskreis zusammengeschlossen, was die Kräfte bündelt und effektiver und zielführender wirken lässt. Der Arbeitskreis trifft sich zweimal im Jahr zu einer Fachtagung.



Die letzte fand im März 2009 im Jungen Museum in Speyer statt zum Thema „Kooperation von Museum und Schule“, einem Thema,

das vielen Museumspädagogen angesichts der wachsenden Zahl der Ganztagsklassen, auch im Saarland, unter den Nägeln brennt.



Jetzt haben der Saarländische Museumsverband und der Arbeitskreis Museumspädagogik Rheinland-Pfalz / Saarland eine intensivere Kooperation beschlossen und eingeleitet. Zum einen werden Sie deswegen zukünftig in jeder SMVaktuell-Ausgabe nun einen Bericht aus dem Arbeitskreis Museumspädagogik finden, zum anderen werden die Verbände zur Förderung der museumspädagogischen Arbeit zusammenarbeiten. (Bilder: Junges Museum Speyer)

Neue Mitglieder

Die ersten Monate des Jahres 2009 haben die Mitgliederzahl des Saarländischen Museumsverbandes weiter wachsen lassen. So dürfen wir drei Vereine als neue Mitglieder im Verband begrüßen:

Paul-Ludwig-Stiftung Jean Lurcat aus Eppelborn

Saarländische Schachkultur e.V. aus Dudweiler (Sitz des 1. Vorsitzenden)

Verein für Landeskunde im Saarland e.V. aus Ottweiler (Sitz des 1. Vorsitzenden)

Als persönliche Mitglieder wurden zudem

Frau Agnes Stock aus Neunkirchen-Wiebelskirchen

Herr Werner Steinmetz aus Illingen-Hüttigweiler

in den Verband aufgenommen. Der Verband zählt mit Stand April 2009 insgesamt 107 Mitglieder, davon 78 Vereine, acht Städte bzw. Gemeinden, vier Landkreise und 17 Einzelpersonen.

Hinweis zur Veröffentlichung von Veranstaltungsterminen

Die Redaktion von SMVaktuell möchte an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass wir sehr gerne auf der Website des Saarländischen Museumsverbandes im Internet wie auch in unserer Verbandspublikation „SMVaktuell“ Veranstaltungstermine unserer Mitglieder veröffentlichen. Dazu bedarf es lediglich einer kurzen schriftlichen Information an die Geschäftsstelle des Saarländischen Museumsverbandes. Denken Sie aber bei der Benachrichtigung bitte daran, dass Sie uns die Infos möglichst früh zukommen lassen, da wir auch einige Tage benötigen, um die Termine auf der Website des Verbandes zu veröffentlichen. Bei der Benachrichtigung können Sie wählen, ob Sie uns einen Brief, ein Fax oder eine E-mail schicken.

Saarländischer Museumsverband

66564 Ottweiler

Wilhelm-Heinrich-Str. 39

oder

Fax-Nr. 06824-700505

oder

eine E-mail an

redaktion@museumsverband-saarland.de

Anfrage zur Mitgestaltung

Anlässlich der bevorstehenden 750 Jahrfeier von Güdingen bei Saarbrücken im Sommer 2009 hat der Förderverein „Güdingener Scheune“ die Absicht im Rahmen des geplanten Festprogrammes in und um die „Güdingener

Scheune“ Beispiele historischer Handwerke zu demonstrieren. Zu diesem Zweck würde man gerne Kontakte zu Museen knüpfen, die sich thematisch mit altem Handwerk beschäftigen und alte Handwerkstechniken vorführen können. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit Herrn Roman Hauf in Güdingen auf.

Tel. 0681- 878587 oder

e-mail: roman.hauf@t-online.de

Nachrufe

Zu unserem großen Bedauern müssen wir das Ableben zweier langjähriger Mitglieder des Saarländischen Museumsverbandes bekanntgeben.

Herr Jürgen Kiltz verstarb plötzlich und unerwartet am 11.2.2009, im unvollendeten 70. Lebensjahr. Er war seit 1996 persönliches Mitglied im Saarländischen Museumsverband. Herr Kiltz gehörte über eine Reihe von Jahren auch dem Vorstand des Verbandes an, wo er das Amt des Ersten Schriftführers bekleidete. Sein besonderes Interesse galt der Fotografie. Thematisch beschäftigte er sich unter anderem in selbst organisierten Ausstellungen mit dem Projekt „Steine an der Grenze“.

Herr Willy Weinen verstarb am 27.3.2009. Er gehörte zum Urgestein der musealen Landschaft des Saarlandes, denn Herr Weinen hat nicht nur wie viele andere „VorOrt“ gewirkt. Herr Weinen half an exponierter Stelle mit, den Verband Saarländischer Heimatmuseen, wie der Saarländische Museumsverband während der ersten Jahre seines Bestehens hieß, aus der Taufe zu heben. Er gehörte bereits dem Gründungsvorstand als Stellvertretender Vorsitzender an und übte dieses Amt auch in den Folgejahren aus. Wegen seiner Verdienste um den Verband wurde Herr Weinen als erste und bisher einzige Person, abgesehen vom Ehrenpräsidenten des Verbandes Herrn Hans-Heinrich Rödle, zum Ehrenmitglied des Saarländischen Museumsverbandes ernannt.

Der Saarländische Museumsverband e.V. wird den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Fachsprecher

Im Zuge der Vorstellung der Sprecher der verschiedenen Fachgruppen beim saarländischen Museumsverband wird dieses Mal der Fachsprecher zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit/PR“, Herr Gerd Schmitt, vorgestellt.

Gerd Schmitt, geboren 1970 in Mettlach, ist an der Saarschleife in Orscholz aufgewachsen. Nach dem Abitur in Merzig und dem Grundwehrdienst in Lahnstein hat er an der Universität Trier Angewandte Geographie/Fremdenverkehrsgeographie studiert.

Der Diplom-Geograph legte seine Studienschwerpunkte im Tourismus, in der Betriebs- und in der Volkswirtschaft. In der Folge vertiefte er seinen wissenschaftlichen Hintergrund in den Bereichen Kulturtourismus und Eventmanagement.

Nach seinem Studium war er bei der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Landkreis Merzig-Wadern als Projektbeauftragter „Wirtschafts- und Tourismusförderung“ tätig. Seine Aufgabenschwerpunkte umfassten die Organisation des „5. SaarlandTag SaarLorLux im



Landkreis Merzig-Wadern“, Marketing und Veranstaltungsorganisation.

Im Jahre 2000 wechselte er zur Kulturstiftung Merzig-Wadern in die Funktion als Marketingleiter der Römischen Villa Borg. Seither ist er im Archäologiepark für Management und Marketing zuständig. Zu seinen Aufgaben zählen neben Öffentlichkeitsarbeit und Tourismusförderung in der Hauptsache Veranstaltungsorganisation und Besuchermanage-

ment. So wurde der Archäologiepark Römische Villa Borg im Jahr 2006 vom Deutschen Tourismusverband als Tourist-Information („i-Marke“) anerkannt. In seiner Funktion als „Qualitäts-Coach“ beschäftigt er sich mit Maßnahmen zur Qualitätssicherung und –verbesserung.

Für die Christliche Erwachsenenbildung e.V. bildete er einige Jahre ehrenamtlich im Fach Tourismusbetriebslehre aus.

Seit Beginn seiner Tätigkeit für die Kulturstiftung Merzig-Wadern arbeitete er eng mit dem SMV zusammen. 2006 wurde er als Beisitzer Mitglied des Vorstandes des SMV und unterstützt die Verbandarbeit in Belangen der Öffentlichkeitsarbeit.

Kontakt:

Gerd Schmitt
Archäologiepark Römische Villa Borg
Im Meeswald 1
D-66706 Perl-Borg
Tel. 06865 9117-0
Fax 06865 9117-17
g.schmitt@villa-borg.de
www.villa-borg.de

Museen im Saarland

Archäologiepark Römische Villa Borg in Perl-Borg

Wie hat man sich das römische Landleben ein detail vorzustellen? In der saarländischen Gemeinde Perl – im Ortsteil Borg – lässt ein original rekonstruierter römischer Gutshof aus dem 3. Jh. n. Chr. mit Tor- und Herrenhaus, Villenbad, Küche, Gärten und Taverne erahnen, wie man als Privilegierter jener Zeit gelebt hat. Die Ausmaße der Anlage sind gewaltig, es scheint so, als hätte sich bis heute nichts verändert.

Als 1986 die Entscheidung fiel, ein archäologisches Projekt dieser Größenordnung anzugehen, erahnten die wenigsten, welche Dimensionen diese wissenschaftliche Grabung nach sich zieht. Die Großgrabung in Borg baute auf einer historischen Chance auf, wie sie derartig einmalig sein dürfte: Die seltene Gelegenheit eröffnete sich, eine „un-

berührte“ großflächige römische Anlage in ihrer Gesamtheit wissenschaftlich zu untersuchen und zu erforschen.

Sich der wissenschaftlichen und kulturellen Verantwortung bewusst, entschied man, die gesamte Villenanlage nicht nur auszugraben, sondern wissenschaftlich fundiert zu rekonstruieren und wieder mit Leben zu erfüllen. Ziel all dieser Bemühungen ist es, dem Besucher anschaulich die römische Geschichte näher zu bringen.

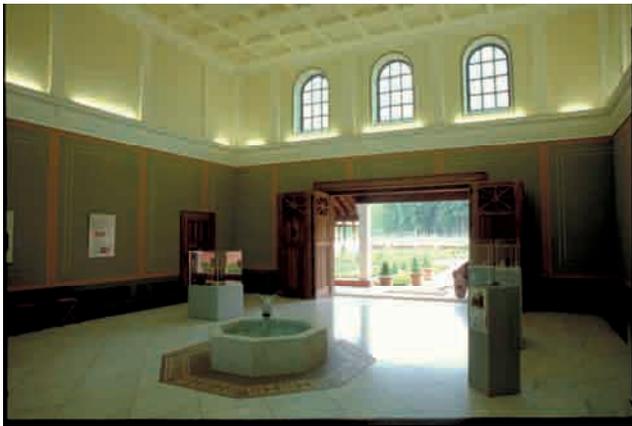


Die rekonstruierten Gebäude mit den Wandmalereien und dem Mobiliar vermitteln eindrucksvoll das antike Raumgefühl. Des Weiteren verdeutlichen funktionale Details die technischen Errungenschaften und den Wohnkomfort vergangener Zeiten.



Der Beschluss die Anlage zu rekonstruieren eröffnete gleichzeitig auch die Möglichkeit die unter den römischen Befunden vorhandenen älteren Schichten zu beobachten. Somit konnte nicht nur eine ununterbrochene Siedlungsfolge von der keltischen bis zur römischen Zeit nachgewiesen werden, sondern

auch Funde und Befunde vom Neolithikum (Steinzeit) und Kupferzeit (Glockenbechergrab) über die Bronzezeit (Gräber der Urnenfelderzeit) bis zur Eisenzeit (Grundrisse der keltischen Besiedlung) erfasst werden. Wer antike Wellness erleben möchte, kann das funktionsfähige originalgetreu nachgebaute Bad nicht nur besichtigen sondern auch anmieten und wie die Römer baden. Das großzügige Herrenhaus beherbergt ein archäologisches Regionalmuseum, in dem dem Besucher Originalfundstücke und Repliken anschaulich präsentiert werden. Das ehemalige Wohn- und Wirtschaftsgebäude bietet ein einmaliges Ambiente für Hochzeiten, Tagungen, Seminare, Familienfeste und Betriebsfeiern.



Selbst standesamtliche Trauungen können im Empfangssaal des Herrenhauses vollzogen werden.



Wer will kann dabei sogar auf moderne Gewandung verzichten und stilecht in einer römischen Tunika heiraten, die man in der Villa leihen kann.

In der rekonstruierten römischen Küche sind Gerätschaften (Öfen, Herdstellen, Getreidemühlen usw.) voll funktionsfähig und nutzbar eingebaut. Dem Besucher wird verdeutlicht, wie in römischer Zeit ohne Zuhilfenahme von modernen Geräten gekocht wurde. In Workshops können im Sinne der experimentellen Archäologie neue Erkenntnisse über römisches Kochen und Backen gewonnen werden. Mittelfristig wird der Wirtschaftsbe- reich der Anlage untersucht, in dem mit hoher Wahrscheinlichkeit verschiedene Handwerker ansässig waren. Ähnlich wie im Bereich Bad und Küche könnten einige der Gebäude wieder in ihren ursprünglichen funktionsfähigen Zustand z.B. als Töpferei oder Schmiede versetzt werden. Die archäologischen Funde haben eine Annäherung an die römische Pflanzenwelt ermöglicht, die sich dem Besucher als Kräutergarten, Blumen- und Rosengarten,



aber auch als Gemüse- und Obstgarten offenbart. Die angelegten Gärten legen Zeugnis ab von damaliger Ästhetik und Nutzung und stimmen auf einen Besuch in der Taverne ein. Die Taverne mit ihrem römischen Ambiente verwöhnt die Gäste nach überlieferten Rezepten mit vielerlei römischen und regionalen Leckereien mit Zutaten aus den hauseigenen Gärten. Der Besucher kann dort z.B. einen *Mulsum* (römischer Würzwein) oder eine *Patina* (römische Süßspeise) kosten! Zahlreiche Veranstaltungen – wie z. B. die Römertage am ersten Augustwochenende – erfüllen das Landgut regelmäßig mit Leben.

Archäologiepark Römische Villa Borg

Im Meeswald 1, 66706 Perl-Borg

Tel. 06865 9117-0, Fax 06865 9117-17

info@villa-borg.de

www.villa-borg.de